

Millionenverluste



durch offene Führungspositionen.

Vakanzkostenanalyse für die Pharmabranche

• Die Pharma Headhunter

Andris Consulting ist eine spezialisierte **Personalberatung für die Pharmaindustrie**. Das Unternehmen **besetzt Fach- und Führungspositionen** exklusiv in der Pharmabranche. Darüber hinaus stellt Andris Consulting **Interim-Manager und Freelancer** bereit, um Projekte zu unterstützen oder vakante Positionen kurzfristig zu überbrücken.



● Kennen Sie Ihre Vakanzkosten?

Unbesetzte Stellen sind nicht nur eine organisatorische Herausforderung – sie sind ein massiver finanzieller Faktor. In der Pharmabranche können Vakanzkosten, also die Kosten, die durch unbesetzte Stellen entstehen, in die Millionen gehen. Wir haben die Kosten für 30 große Pharmaunternehmen genauer unter die Lupe genommen.

Was sind Vakanzkosten?

Vakanzkosten entstehen, wenn offene Stellen unbesetzt bleiben und das Unternehmen die Ressourcen für die Suche und die teilweise Leistungsunfähigkeit aufgrund dieser Lücke aufwenden muss. Es handelt sich um die Opportunitätskosten, also die Verluste, die durch das Fehlen eines Mitarbeiters in einer bestimmten Position entstehen. Diese Kosten sind nicht nur monetär, sondern betreffen auch die Effizienz und Innovation eines Unternehmens.

● Millionenverluste durch offene Stellen:

Die Pharmaindustrie ist schnelllebig, und Führungskompetenz sowie Innovation sind entscheidend, um am Markt erfolgreich zu bleiben. Doch offene Führungspositionen verursachen nicht nur organisatorische Störungen, sondern schlagen sich auch massiv in den Bilanzen nieder.

Unsere Analyse zeigt, wie viel Unternehmen durch nicht besetzte Führungskräfte verlieren. **Hier ein Beispiel:**

BioNTech hat aktuell 51 unbesetzte Führungspositionen, was Kosten in Höhe von **2.105.073,70 Euro** verursacht.

Merck folgt mit 41 offenen Führungspositionen und Verlusten von **1.700.740,40 Euro**.

CSL Behring hat 32 unbesetzte Führungspositionen, was **1.524.929,50 Euro** an Vakanzkosten bedeutet.

Diese Zahlen sind alarmierend und sie zeigen deutlich, wie gravierend die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg sind.

Vakanzkosten der Führungsebene bei den Top-Pharmaunternehmen Deutschlands

So viel kosten unbesetzte Führungsstellen die 30 Top-Pharmaunternehmen Deutschlands.

Unternehmen	Offene Führungspositionen	▼ Vakanzkosten
BioNTech	51	2.105.074 €
Merck	41	1.700.740 €
CSL Behring	32	1.524.930 €
Hexal (Sandoz)	31	1.451.472 €
Paul Hartmann	32	1.419.941 €
Roche	40	1.284.006 €
Abbott Laboratories	26	1.229.174 €
AstraZeneca	22	1.171.083 €
Bayer AG	22	966.203 €
Fresenius Kabi	13	878.566 €
Sanofi-Aventis	19	840.384 €
Takeda Pharma	12	694.095 €
Lilly	15	682.098 €
Stada Arzneimittel	15	599.108 €
Boehringer Ingelheim	13	581.243 €
AbbVie	10	516.708 €
Evonik Industries	11	378.033 €

Johnson & Johnson	10	375.938 €
Grünenthal Group	9	369.451 €
GlaxoSmithKline	4	348.063 €
ratiopharm	8	340.744 €
MSD Sharp & Dohme	6	323.730 €
Novartis	6	297.009 €
Beiersdorf	5	235.201 €
Merz Pharma	3	220.956 €
Berlin Chemie	2	175.613 €
Pfizer	3	106.792 €
Bristol-Myers Squibb	2	78.100 €
Mundipharma	1	53.396 €
Novo Nordisk	0	0 €

Die Formel für die Vakanzkosten lautet: Durchschnittliches Gehalt pro Stelle pro Arbeitstag (20 im Monat) in Deutschland multipliziert mit dem Faktor der betriebswirtschaftlichen Relevanz des Mitarbeitenden für das Unternehmen multipliziert mit der durchschnittlichen Anzahl der Vakanztage bis zur Besetzung dieser Stelle. Die Formel geht auf Dr. John Sullivan, Professor an der San Francisco State University, zurück.

Tabelle: Andris Consulting • Quelle: Andris Consulting • Erstellt mit Datawrapper



● Wie entsteht der hohe Preis?

In einem Unternehmen wie BioNTech, das 45,13 % seiner offenen Stellen für Führungskräfte ausschreibt, sind die Auswirkungen von Vakanzkosten besonders hoch. Die Schlüsselpositionen in der Führungsetage sind zentral für die Innovation und die Strategie des Unternehmens. Hier entstehen keine kleinen Lücken, sondern entscheidende Hindernisse, die die gesamte Unternehmensstrategie bremsen können. Dies gilt auch für Unternehmen wie AstraZeneca und Hexal, bei denen der Anteil offener Führungspositionen Anfang des Jahres fast genauso hoch war.

Ein aktueller Blick auf die Branche

Unsere Untersuchung zum Jahresauftakt zeigt, dass der Fach- und Führungskräftemangel in der Pharmabranche weiter ansteigt – ein Trend, der in den letzten Jahren immer deutlicher wurde. Der derzeitige Bedarf an qualifizierten Führungskräften und Experten ist ungleich verteilt. Hier einige interessante Ergebnisse:

Top-Pharmaunternehmen wie **Paul Hartmann** und **Abbott Laboratories** haben ebenfalls erhebliche Vakanzkosten, insbesondere im Bereich Sales und Marketing.

Merz Pharma, Evonik, Beiersdorf und Berlin Chemie verzeichnen jeweils weniger als 10 Prozent Führungspositionen unter ihren ausgeschriebenen Stellen. Novo Nordisk suchte zum Jahresanfang überhaupt keine Manager.

Dies deutet darauf hin, dass diese Unternehmen derzeit eher operatives Fachpersonal suchen als leitende Angestellte. Während dies auf eine bereits gut besetzte Führungsebene hindeuten könnte, kann es auch bedeuten, dass diese Unternehmen stärker auf interne Karriereentwicklungsprogramme setzen oder flachere Hierarchien bevorzugen.

Vakanzen bei den Top-Pharmaunternehmen Deutschlands

Bei den 30 Top-Pharmaunternehmen Deutschlands gibt es insgesamt 1.894 offene Stellen, davon 464 in Führungspositionen – das entspricht einem Anteil von 24,50%.

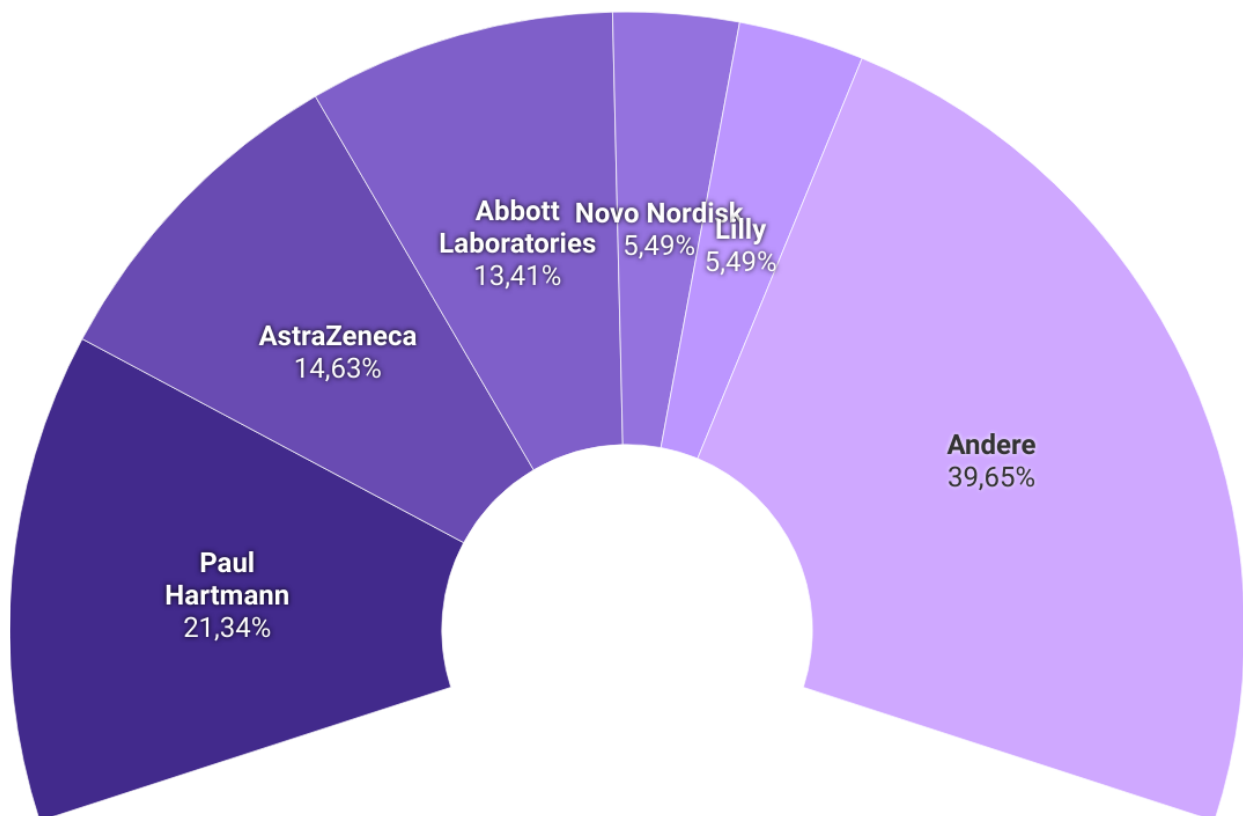
Unternehmen	Stellen offen insgesamt	Führungspositionen ▼	Anteil
BioNTech	113	51	45,13%
Merck	112	41	36,61%
Roche	180	40	22,22%
CSL Behring	135	32	23,7%
Paul Hartmann	104	32	30,77%
Hexal (Sandoz)	73	31	42,47%
Abbott Laboratories	114	26	22,81%
AstraZeneca	51	22	43,14%
Bayer AG	121	22	18,18%
Sanofi-Aventis	55	19	34,55%
Lilly	45	15	33,33%
Stada Arzneimittel	40	15	37,5%
Boehringer Ingelheim	50	13	26%
Fresenius Kabi	75	13	17,33%
Takeda Pharma	58	12	20,69%
Evonik Industries	149	11	7,38%
AbbVie	53	10	18,87%
Johnson & Johnson	46	10	21,74%
Grünenthal Group	29	9	31,03%

ratiopharm	37	8	21,62%
MSD Sharp & Dohme	26	6	23,08%
Novartis	15	6	40%
Beiersdorf	69	5	7,25%
GlaxoSmithKline	28	4	14,29%
Merz Pharma	32	3	9,38%
Pfizer	19	3	15,79%
Bristol-Myers Squibb	5	2	40%
Berlin Chemie	46	2	4,35%
Mundipharma	3	1	33,33%
Novo Nordisk	11	0	0%

Tabelle: Andris Consulting • Quelle: Andris Consulting • Erstellt mit Datawrapper

Vakanzen im Sales-Bereich bei den Top-Pharmaunternehmen Deutschlands

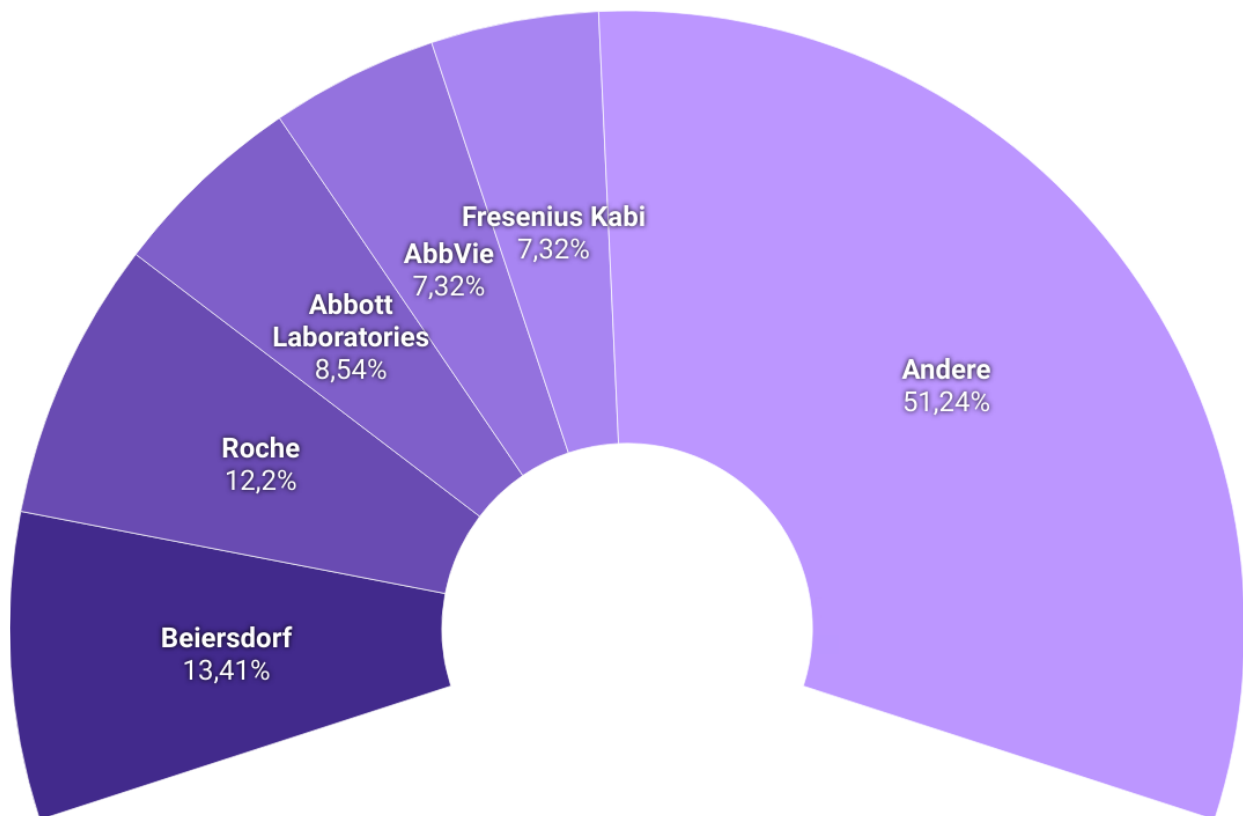
Die Verteilung der offenen Sales-Stellen bei den 30 Top-Pharmaunternehmen Deutschlands auf einen Blick.



Grafik: Andris Consulting • Quelle: Andris Consulting • Erstellt mit Datawrapper

Vakanzen im Marketing-Bereich bei den Top-Pharmaunternehmen Deutschlands

Die Verteilung der offenen Marketing-Stellen bei den 30 Top-Pharmaunternehmen Deutschlands auf einen Blick.



Grafik: Andris Consulting • Quelle: Andris Consulting • Erstellt mit Datawrapper

● Fazit

Die Kosten unbesetzter Fach- und Führungspositionen in der Pharmaindustrie sind enorm. In einer Branche, in der Innovation und Geschwindigkeit entscheidend sind, kann jede offene Stelle einen ernsthaften Rückschlag bedeuten. Die Konsequenzen reichen von höheren operativen Kosten über verpasste Chancen bis hin zu unzufriedener Mitarbeitenden oder einem generellen Rückstand gegenüber der Konkurrenz.

Selbstverständlich handelt es sich bei den erhobenen Zahlen um eine Momentaufnahme und der Bedarf an Fach- und Führungskräften kann sich schnell ändern. Dennoch verdeutlichen diese Zahlen die hohen Kosten, die entstehen, wenn Stellen lange unbesetzt bleiben.

● Über die Untersuchung

Für diese Untersuchung wurden alle Stellenausschreibungen der 30 führenden Pharmaunternehmen in Deutschland erfasst, indem ihre offiziellen Karriereseiten zwischen dem 24. Januar 2025 und dem 28. Januar 2025 systematisch durchsucht.

Anschließend wurden die offenen Stellen analysiert und nach bestimmten Führungstiteln wie „Head“, „Leiter“, „Director“, „Supervisor“ usw. gefiltert. Die Jobbezeichnung „Manager“ wurde als potenzielle Führungsposition gewertet. Alle standardisierten Jobtitel wurden in die Kategorien „Führungskraft: Ja/Nein“ eingestuft.

Um die finanziellen Auswirkungen offener Führungspositionen abzubilden, wurden die durchschnittlichen Gehälter und Vakanzenzeiten anhand folgender offizieller Quellen ermittelt: Bundesagentur für Arbeit – Entgeltatlas und Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit.

Falls eine spezifische Stellenbezeichnung oder ein Bereich nicht direkt in diesen Katalogen zu finden war, wurde auf äquivalente Positionen aus vergleichbaren Berufsfeldern zurückgegriffen, um eine möglichst präzise Schätzung der Vakanzkosten vorzunehmen.



• Christoph Andris

Gründer und Geschäftsführer von Andris Consulting.

Pharma - Branchenkenner und Big 5 Persönlichkeitsprofiler. Certified Executive Recruitment Consultant (CERC/BDU). Betriebswissenschaftler mit Leidenschaft für das Wirtschafts- und Börsengeschehen. Adventure Traveller und doch überzeugter Bahnfahrer.

Als Personalberater spezialisierte sich Christoph früh auf die Life Science Industrie und baute bei einem großen Recruiting-Unternehmen das Festanstellungsgeschäft für die Pharma-branche auf. Seit 15 Jahren berät er den deutschen Mittelstand sowie international agierende Konzerne bei der Besetzung von Schlüsselpositionen und kennt diesen spezifischen Markt und seine Akteure wie kaum ein anderer.

Interesse geweckt?

Wenn auch Sie die Vakanzkosten in Ihrem Unternehmen senken und gezielt ausgewählte Fach- und Führungskräfte gewinnen möchten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Vernetzen Sie sich mit
Christoph Andris

Zu unserer Webseite

